



Zweckverband
Erwachsenenschutz
Winterthur Land

Protokoll der Delegiertenversammlung vom 27.06.2018

Veranstaltungsort: Stiftung Steinegg, Wasserfuristrasse 49, 8542 Wiesendangen

Dauer: 16.30 bis 17.20 Uhr

Anzahl Stimmberechtigte: 14

Den Stichentscheid hat die Präsidentin, Brigitte Boller.

Entschuldigt haben sich: Die Delegierten der Gemeinden Turbenthal und Elsau, die Vertreter des Bezirksrates und das zurückgetretene RPK-Mitglied Felix Stüdle.

Ausser den Delegierten sind anwesend: Alle Vorstandsmitglieder, Peter Kägi und Thomas Hofmann von der RPK und Mitarbeitende der Fachstelle Erwachsenenschutz Winterthur Land (alle ohne Stimmrecht, ausser der Vizepräsident Peter Fritschi). Auch sind alle sich neu zur Wahl stellenden Personen anwesend.

Begrüssung

Die Präsidentin, Brigitte Boller, begrüsst die Anwesenden sowie die heutige Gastzuhörerin Claudia Moser. Sie ist neue Abteilungsleiterin Gesellschaft in der Gemeinde Neftenbach.

Brigitte Boller, selbst Gemeinderätin der Gemeinde Wiesendangen, stellt die Gemeinde kurz vor. Die Gemeinde Wiesendangen fusionierte mit der Gemeinde Bertschikon und hat heute etwas über 6300 Einwohner.

1. Wahl von zwei Stimmzählenden

Aufgrund der übersichtlichen Anzahl Delegierter genügt eine Person.

Beschluss: Als Stimmzählerin vorgeschlagen und gewählt ist Erika Schäpper.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 28. Juni 2017

Das Protokoll wurde den Delegierten mit der Einladung zugestellt. Es gibt keine Bemerkungen oder Änderungen.

Beschluss: Das von Brigitte Buffoni verfasste Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Genehmigung Jahresbericht 2017

Der Jahresbericht wurde den Delegierten mit der Einladung zugestellt. Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss: Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

4. Genehmigung Jahresrechnung 2017

Voranschlag 2017			Rechnung 2017	
Soll	Haben	Laufende Rechnung	Soll	Haben
1'186'900		Total Aufwand	1'100'985	
	214'100	Total Ertrag		258'487
	972'800	Aufwandüberschuss		842'498
1'186'900	1'186'900	Total	1'100'985	1'100'985

Die Rechnung schliesst CHF 85'915.-- unter dem Voranschlag. Die grössten Einsparungen ergaben sich im Bereich Personelles aus Rotationsgewinnen (zwei Stellen wurden im Jahr 2016 neu besetzt) und einer befristeten Pensumreduktion. Die Kosten für die Anschaffungen von EDV-Software fielen tiefer aus, weil die Anschaffung eines Archivierungstools zu Gunsten einer günstigeren Lösung (Standardmodul, noch in Entwicklung) aufgeschoben wurde. Auf der Einnahmenseite fallen höhere Entschädigungen für die Mandatsführung ins Gewicht. Details können der Differenzbegründung zur Jahresrechnung entnommen werden.

Die Präsidentin erläutert anhand einer Säulengrafik, wie sich Aufwand und Ertrag seit 2012 entwickelten. Die Veränderungen beim Aufwand sind ein geringfügiges Auf und Ab, auf der Grafik als eine Art «Handorgel» erkennbar. Das Aufwandtotal vom Jahr 2017 (CHF 1'100'985) ist kaum höher als das von 2012 (CHF 1'060'131). Beim Ertrag ist seit 2015 eine jährliche Steigerung erkennbar. Die Präsidentin hofft, dass im nächsten Jahr nochmal eine Einnahmensteigerung zu vermelden ist. Es gibt keine Wortmeldungen der Delegierten.

Beschluss: Die Jahresrechnung 2017 wird einstimmig angenommen.

5. Genehmigung Budget 2019

Budget 2018			Budget 2019	
Soll	Haben	Laufende Rechnung	Soll	Haben
1'108'300		Total Aufwand	1'181'00	
	245'100	Total Ertrag		262'100
	863'200	Aufwandüberschuss z.L. Gemeinden		918'900
1'108'300	1'108'300	Total	1'181'000	1'181'000

Das Budget 2019 ist CHF 72'700.-- höher als das des Vorjahres. Im Bereich Personelles ergibt sich eine Zunahme aus einer durch den Vorstand im Jahr 2018 geschaffenen kaufmännischen Stelle mit 40 Stellenprozenten (+ CHF 50'000.--, inkl. Sozialleistungen). Im Bereich der EDV fallen zusätzliche Kosten für den Ersatz des in die Jahre gekommenen Servers an (+ CHF 8'000.--). Weiter sind die laufenden Kosten für Lizenzen und Wartungskosten aufgrund erfolgter Softwareerweiterungen gestiegen (+ CHF 10'000.--). Für die externe fachliche Unterstützung zum laufenden Projekt zur Optimierung der Prozesse und ISO-Zertifizierung ist ein höherer Betrag im Konto «Dienstleistungen Dritter» vorgesehen (+ CHF 14'000.--). Bei Einnahmen aus den Entschädigungen für die Mandatsführung wird aufgrund der Fallzunahme mit einer leichten Einnahmensteigerung gerechnet (+ CHF 15'000.--). Weitere Details können der Differenzbegründung entnommen werden.

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss: Das Budget 2019 wird einstimmig angenommen.

6. Antrag Stellenprozente für Verwendung durch Vorstand

Mit der Einladung wurde den Delegierten ein separater Antrag zur Bewilligung von 100 Stellenprozente zur Anpassung der personellen Ressourcen durch den Vorstand bei Bedarf gestellt. Die Präsidentin erläutert, wie die mit Beschluss der Delegiertenversammlung von 2014 gesprochenen Stellenprozente verwendet wurden und dass nun die Schwelle für einen erneuten Antrag an die Delegiertenversammlung erreicht ist. Um auch in Zukunft flexibel auf Veränderungen reagieren zu können, beantragt der Vorstand wieder 100 Stellenprozente. Die Präsidentin stellt klar, dass diese Stellenprozente nicht für eine konkrete Pensumanpassung eingesetzt werden sollen, sondern vorsorglich für zukünftig erforderliche Anpassungen gedacht sind. Dabei wird der Vorstand solche nur nach gewissenhafter Prüfung beschliessen.

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss: Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

7. Neue Statuten

Das neue Gemeindegesetz trat am 1. Januar 2018 in Kraft. In diesem Zusammenhang gibt es diverse Neuerungen, die eine Totalrevision der Zweckverbandsstatuten erfordern. In den neuen Statuten wurden weitestgehend die Musterstatuten des Gemeindeamtes des Kantons Zürich übernommen. Sie sind vom Gemeindeamt vorgeprüft und entsprechen dem neuen Gemeindegesetz. Die Rückmeldungen aus den Gemeinden im Rahmen der erfolgten Vernehmlassung wurden weitgehend in die Statuten übernommen.

Die wichtigsten Neuerungen sind:

- Beitritt einer weiteren Gemeinde erfordert eine Statutenrevision (Art. 3)
- Elektronische Publikation der Erlasse des ZV ESWL (Art. 8)
- Urnenabstimmungen für Beschlüsse der Verbandsgemeinden und Antragsrecht des Gemeindevorstands (Art. 16)
- Zwei Delegiertenversammlungen pro Jahr (Art. 22)
- Auflösung des ZV oder Umwandlung der Rechtsform erfordert 2/3-Mehrheit
- Einführung eigener Verbandshaushalt (Art. 50)

Therese Schläpfer stellt eine Verständnisfrage zu Art. 2. Sie bezieht sich auf den bisherigen Absatz 2: «Bietet Abklärungen im Hinblick auf die soziale Integration an», der in den neuen Statuten

gestrichen werden soll. Der Kommentar dazu ist etwas verwirrend. Die Stellenleiterin und Aktuarin des Zweckverbands, Brigitte Buffoni erläutert, dass einerseits die Abklärungen aufgrund einer Gefährdungsmeldung an die KESB durch diese gemacht werden. Andererseits, und darum geht es in erster Linie bei der Statutenänderung, ist die Unterstützung der Feswl für die Sozialämter bei sehr anspruchsvollen Fällen im Rahmen der Sozialhilfe gemeint. Solche konnten bisher an die Feswl delegiert werden, welche diese als «freiwillige Begleitung» führte. Solche Mandate gibt es heute kaum mehr, nur 4 – 5 laufende Mandate während der letzten Jahre. Dies hat damit zu tun, dass die Sozialen Dienste der Gemeinden heute sehr professionell arbeiten und solche Mandate selbst führen können. Das Bedürfnis für eine Unterstützung durch die Feswl ist kaum mehr vorhanden. Zudem gehört die Tätigkeit im Bereich der Sozialhilfe nicht zu den Kernaufgaben der Feswl.

Beschluss: Die Delegiertenversammlung beantragt den Stimmberechtigten der Zweckverbandsgemeinden, den neuen Statuten die Zustimmung zu erteilen. Für die gleichzeitige Urnenabstimmung in allen Zweckverbandsgemeinden wird der 19. Mai 2019 festgesetzt.

8. Gesamterneuerungswahlen

Es sind leider einige Rücktritte zu vermeiden. Aus dem Vorstand treten Andreas Meyer und Jörg Schönenberger zurück. Aus der RPK treten Peter Kägi und Felix Stüdle zurück.

Brigitte Boller verabschiedet die zurücktretenden Vorstands- und RPK-Mitglieder mit Dank für die sehr geschätzte geleistete Arbeit und überreicht Präsente.

Brigitte Boller erläutert sodann, dass dieses Jahr die Gesamterneuerungswahlen anstehen. Im Rahmen dieser Wahlen werden auch die frei gewordenen Funktionen neu besetzt.

Für den Vorstand stellen sich zur Verfügung:

Präsidentin, bisher	Brigitte Boller	Gemeinderätin Wiesendangen
Vizepräsident, bisher	Peter Fritschi	Gemeinderat Seuzach
Mitglied, bisher	Stefan Schär	Gemeinderat Pfungen
Mitglied, neu	Sandra Lüscher	Gemeinderätin Dinhard
Mitglied, neu	Roger Jung	Gemeindeschreiber Rickenbach

Brigitte Boller leitet die Wahl der Vorstandmitglieder, das Präsidium ausgenommen. Die vier Vorstandsmitglieder werden mit Zustimmung der Delegierten «in globo» gewählt.

Wahl: Peter Fritschi, Stefan Schär, Sandra Lüscher und Roger Jung werden einstimmig als Vorstandmitglieder gewählt.

Die Wahl von Brigitte Boller wird durch Peter Fritschi geleitet.

Wahl: Brigitte Boller wird einstimmig wieder zur Präsidentin des Vorstandes gewählt.

Für die Rechnungsprüfungskommission stellen sich zur Verfügung:

Mitglied, bisher	Thomas Hofmann	Finanzverwalter Neftenbach
Mitglied, neu	Marcel Greminger	Gemeinde Elsau
Mitglied, neu	Christian Trüb	Gemeinde Brütten

Die beiden neuen Personen stellen sich kurz vor.

Marcel Greminger wohnt in der Gemeinde Elsau. Er ist verheiratet und seine Hobbys sind Reiten, Tauchen und Reisen. Er ist als Unternehmensberater in der Versicherungsbranche tätig. Er war Mitglied der Sozialbehörde Elsau und ist seit 4 Jahren in der RPK der Gemeinde Elsau.

Christian Trüb wohnt in Brütten. Er war Anlageberater bei der UBS. Er war dann 7 Jahre Schulleiter in Bassersdorf und hat Erfahrung aus 4 Jahren Gemeinderatsmitglied. Nun ist er schon in der dritten Amtsperiode als RPK-Mitglied der evangelischen Kirche Brütten.

Wahl: Thomas Hofmann, Marcel Greminger und Christian Trüb werden einstimmig als RPK-Mitglieder gewählt.

Brigitte Boller weist darauf hin, dass die RPK sich gemäss den geltenden Statuten selbst konstituiert.

9. Verschiedenes

- Die Zusammenarbeit der Feswl mit den Sozialämtern gemäss der Zusammenarbeitsvereinbarung läuft gut. Auftauchende Unklarheiten werden laufend bereinigt.
- Brigitte Boller weist auf das vom Verein Berufsbeistandschaften Kanton Zürich (VBZH) in Zusammenarbeit mit einer Fachperson erarbeitete Berufsbild der Berufsbeiständin / des Berufsbeistandes hin. Es ist einsehbar unter:
www.berufsbeistand-zh.ch
www.berufsbeistaendin-zh.ch
Die Delegierten sind eingeladen, sich das Berufsbild anzusehen.
- **Die nächste Delegiertenversammlung wird am Mittwoch, 19. Juni 2019 stattfinden.**
Der Versammlungsort ist noch zu bestimmen.

Zuzana Wyss, Wiesendangen, meldet sich nochmal zu Wort und stellt mit Bezug auf die Rolle von Peter Fritschi als Delegierter der Gemeinde Seuzach und zugleich Vorstandsmitglied die Frage, weshalb es diese Regelung in Art. 18 der geltenden Statuten gibt, wonach Präsident und Vizepräsident des Vorstandes zugleich Delegierte sind. Jörg Schönenberger, Altikon, erklärt, dass dies so sein müsse, weil die Delegiertenversammlung nur von einem Mitglied geleitet werden könne. Deshalb müsste der Präsident / die Präsidentin und für den Fall des Ausfalls auch der Vizepräsident / die Vizepräsidentin des Vorstandes zugleich Delegierte sein.

Brigitte Boller schliesst die Versammlung um 17.20 Uhr.

Frau Tromp stellt die Stiftung Steinegg in Vertretung des abwesenden Leiters Hans-Peter Graf vor. Die Stiftung Steinegg entwickelte sich vom Familienbetrieb zu einem Unternehmen, das heute 100 Mitarbeitende bei 65 Vollzeitstellen zählt. Es werden 36 behinderte Bewohnerinnen und Bewohner betreut. Hinzu kommen noch Personen, die nur in die Tagesbeschäftigung kommen und zu Hause wohnen.

Im Anschluss an die kurze Präsentation von Frau Tromp werden die Anwesenden in Gruppen aufgeteilt und durch die Ateliers der Stiftung geführt. In jedem Atelier wird kurz erklärt, was dort gemacht wird. Die Gruppen sind erstaunt über das vielfältige und professionelle Angebot der Stiftung Steinegg.

Die Anwesenden sind anschliessend zu einem Apéro eingeladen, der von der Gemeinde Wiesendangen offeriert und von den Mitarbeitenden der Küche der Stiftung Steinegg vorbereitet wurde.

8545 Rickenbach Sulz, 28. Juni 2018



Brigitte Buffoni, Aktuarin

Für die Richtigkeit des Protokolls:



Erika Schäpper